

Bundesministerium für
Herrn/Frau Bundesminister/in...

Fachverband der Reisebüros
Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
T +43 (0)590 900-DW
F +43 (0)590 900-118033
E reisebueros@wko.at
W <http://www.reisebueros.at>

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sachbearbeiter
115.407/2020/TW/vg

Durchwahl
3553

Datum
28.9.2020

Offener Brief zum Restart der Reisebranche

Sehr geehrter Herr/Frau Bundesminister/in!

Die heimische Tourismusbranche, vertreten durch die diesen offenen Brief unterzeichnenden Stakeholder, braucht dringend Ihre Unterstützung.

Die Wiedereinführung zahlreicher Reisewarnungen und komplizierter Einreisevorschriften durch eine Vielzahl der EU-Mitgliedsstaaten verhindert eine nachhaltige Erholung des Tourismussektors auf breiter Ebene.

Unter Reisenden herrscht nach wie vor enorme Verunsicherung, was die Möglichkeit zukünftiger Reisen anbelangt, weshalb Reisebüros, Reiseveranstalter und Airlines derzeit kaum Neubuchungen generieren können. Solange EU-Mitgliedsstaaten unkoordiniert eigene Einreisevorschriften mit unterschiedlichen Anforderungen an PCR-Tests, Quarantänemaßnahmen etc, sowie eigenmächtig Reisewarnungen erlassen, wird sich an dieser Verunsicherung und dem damit verbundenen Ausbleiben von Buchungen nichts ändern.

Europaweit arbeiten derzeit Tourismus-Stakeholder an Strategien für einen erfolgreichen Restart der Tourismusbranche. In Österreich repräsentieren die unterzeichnenden Stakeholder eine solche Arbeitsgruppe.

Damit die Tourismusbranche endlich wieder durchstarten kann und somit österreichweit rund 280.000 Arbeitsplätze gesichert werden, braucht es unseres Erachtens ein **europaweit abgestimmtes einheitliches Vorgehen hinsichtlich neuer Reisewarnungen sowie ein europaweit geltendes System zur Testung von Reisenden, um die Reisefreiheit wieder umfassend herzustellen.**

Folgende Punkte sind dabei unseres Erachtens essentiell:

- **EU-weit einheitliche Vorgangsweise bei Reisewarnungen und Einreisebestimmungen**, damit das derzeit bestehende Chaos in Zukunft verhindert und durch **klardefinierte Vorgaben Planbarkeit für Unternehmer** geschaffen werden kann. Bei Reisewarnungen sollte der Fokus darüber hinaus auf die regionale Lage gelenkt werden, um Reisewarnungen für gesamte Staaten zu vermeiden.
- **Günstigere Corona-Tests**
Die Kosten für Tests sind derzeit vielerorts noch sehr hoch. Darüber hinaus bestehen große Preisunterschiede zwischen verschiedenen Staaten (Preise von 35 bis 150 Euro).
- **Schnellere Testauswertung**
Zwischen der Durchführung eines Corona-Tests und dem Vorliegen der Testergebnisse liegen derzeit in der Regel mehrere Tage. Da bei der Einreise aber zumeist aktuelle Tests verlangt werden, ist eine raschere Testauswertung essentiell.
- **Länderübergreifende Anerkennung der Corona-Tests**
Derzeit stellen EU-Mitgliedsstaaten unterschiedliche Anforderungen an Corona-Tests. Besonders restriktiv ist beispielsweise Belgien, welches nur Tests, die im eigenen Land durchgeführt wurden, akzeptiert. Zumindest EU-weit sollten sich die Mitgliedsstaaten auf die gegenseitige Anerkennung von durchgeführten Corona-Tests verständigen.
- **Testen an Stelle von Quarantäne**
Einige Staaten in Europa sehen selbst bei einem negativen Testergebnis Quarantäne vor. Mittels Durchführung eines Corona-Tests vor der Abreise und nach der Wiedereinreise, kann ein hohes Niveau an Sicherheit geschaffen und damit die Notwendigkeit einer Quarantäne für Reisende verhindert werden.
- **Digitalisierung bei der Verarbeitung von Testergebnissen**
Derzeit müssen in vielen EU-Mitgliedsstaaten ärztliche Zeugnisse, Einreiseerklärungen etc. in analoger Form vom Reisenden erbracht werden. Unklar ist, wie mit diesen Informationen weiterverfahren wird. Mitgliedsstaaten sollten hier digitale Lösungen forcieren, die einen sinnvollen Informationsaustausch zwischen Ausreise- und Einreisestaat, Flughafen, Airline, Reiseveranstalter etc. ermöglichen.
- **Internationales Contact Tracing**
Derzeit liegen - wenn überhaupt - nur nationale Strategien zum Contact Tracing vor. Grenzüberschreitende Methoden würden helfen, Wege des Virus nachzuzeichnen und allenfalls betroffene Kontaktpersonen zu schützen.

Auch unser europäischer Dachverband ECTAA ist gemeinsam mit über 20 anderen Verbänden der Tourismusbranche mit dem Anliegen einer EU-weit einheitlichen Vorgangsweise zur Wiederherstellung der Reisefreiheit an Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen herangetreten.

Schon heute ist klar, dass die Tourismusbranche von allen Wirtschaftstreibenden am stärksten von der COVID-19 Krise betroffen ist. Ändert sich in den kommenden Wochen und Monaten nichts am „Fleckerlteppich“ von unterschiedlichen Einreisebestimmungen, Reisewarnungen etc. stehen alleine in Österreich hunderttausende Existenzen am Spiel.

Wir bitten Sie, unser Anliegen zu unterstützen und sind gerne zu einem Austausch über die weitere Vorgangsweise bereit.

Freundliche Grüße

Mag. Gregor Kadanka
Obmann des Fachverbandes der Reisebüros

Phillies Ramberger
Präsidentin Österr. Verein für Touristik

Dr. Joseph Peterleithner
Präsident Österr. ReiseVerband

Bernhard Brauner
General Manager Amadeus Austria

Dr. Günther Ofner
Vorstandsdirektor Flughafen Wien

Stephan Linhart
Head of Sales Austrian Airlines